



U23 Thüringen
gewann Ländervergleich



DKBC-POKAL
Vom Final Four zum Start 2015/16

VIERBAHNTURNIER in Wolfsburg



FANZENE Die Knörr-Zwillinge unterwegs

Inhaltsverzeichnis



WM-NACHLESE Teil 1

SPORTKEGELN - CLASSIC



Bayern
Brandenburg
Rheinland-Pfalz
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Südbaden
Thüringen
Württemberg

Bautzen

03.-04.10.2015



SV Keglerheim Bautzen 1927 e.V.
Thomas-Mann-Str. 7
02625 Bautzen



www.dkbc.de
dkbc.zliga.de



Inhalt

& Impressum

Nr. 126 / August 2015

In eigener Sache

Das **Classic-Journal 127 (SAISONVORSCHAUHEFT)** mit den kompletten Kadern aller Bundesligisten 2015/16 erscheint am 10. September 2015. Wir bitten alle Vereine ihre aktuellen Mannschaftsfotos, Action- und Porträtfotos, sofern noch nicht geschehen, umgehend an foto@dkbc.de zu schicken. Auch Vereine, die auf Bilder des vergangenen Jahres zurückgreifen möchten, werden gebeten, dies in einer Mail kundzutun.

Die **Nachlese zur Saison 2014/15** (u.a. Team-WM und Deutsche Meisterschaften) wird ab **Classic-Journal 128** fortgesetzt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die umfangreich erfolgte aktuelle Berichterstattung auf der DKBC-Homepage, dem DKBC-Liga- und Pokalportal sowie dem Facebookauftritt des DKBC.

In der Saison 2015/16 erscheint das Classic-Journal ab Ausgabe 128 im Zweimonatsrhythmus.

Vorgesehene Erscheinungstage:

Classic-Journal Nr. 127 am 10.09.2015

Classic-Journal Nr. 128 am 1.10.2015

DKBC-AKTUELL 2015/16

Vierbahnturnier in Wolfsburg	3/4
U23-Ländervergleich in Karlstadt	5
Liveticker im neuen Modus	6
Schiedsrichtertagung Oberhof	6
Tagung Trainerrat	7
WINNER-CUP 2015	8
Deutschland treueste Kegelfans.....	11-13

DKBC-POKAL

Vor dem Saisonstart	14
Final Four in Lorsch	15-20

BREITENSPORT

Länderpokal	31-33
-------------------	-------

DKBC-INTERNATIONAL

NACHLESE TEIL 1 – SPEICHERSDORF	
XI. U18-WM	21-30

LIGENSTRUKTUR 2015/16

Ligenaufstellungen Frauen	9
Ligenaufstellungen Männer	10

DKBC-Fördermitglied	34
Bestellformulare DKBC	35
DKB-Werbemittel	36



Alle Nationalteams im Kegelsport beim Vierbahnenturnier des DKB in Wolfsburg auf einem Bild. Foto: DKBC



CLASSIC-FRAUEN LIEBEN SICH DIE SHOW STEHLEN

Bereits zum dritten Mal trafen sich die Nationalteams von Bohle, Bowling, Classic und Schere in Wolfsburg zum Kräftemessen in den verschiedenen Disziplinen

Der Spaß steht beim Vierbahnenturnier im Vordergrund. Einmal im Jahr testen acht Classic-Spieler beim Turnier in Wolfsburg die Kräfte mit den anderen Disziplinenverbänden des DKB. Zur DKBC-Delegation

gehörten bei den Frauen die Team-Vizeweltmeisterin von Speichersdorf, Melina Zimmermann (KV Liedolsheim), die U18-Tandem-Weltmeister Bianca Zimmermann (KSC Önsbach) und Alena Bimber (ESV

Pirmasens) sowie Jessica Dreher (KV Liedolsheim) und bei den Männern Teamvizeweltmeister Mathias Dirnberger, der deutsche Doppelmeister 2015 über 120 und 200 Wurf, Manuel Weiß (beide Victoria Bamberg), Teamvizeweltmeister Timo Hehl (KC Schwabsberg) und U18-Team-Vizeweltmeister Daniel Barth (ESV Lok Rudolstadt). Natürlich ging es im Kegelcenter Wolfsburg auch um Ergebnisse, aber das Miteinander der Nationalmannschaften im Kegeln und Bowling wurde bei der dreitägigen Veran-

staltung großgeschrieben. So gab es auch eine interdisziplinäre Siegerwertung, bei der Mathias Dirnberger (KC Schwabsberg) und Bianca Zimmermann (KSC Önsbach) zu den Siegermannschaften gehörten.

Logisch auch, dass die Classic-Akteure auf ihren „Haus“-Bahnen Favoriten waren. Die Männer wurden dem mit Platz 1 auch gerecht. Die Frauen hingegen mussten sich ausgerechnet in ihrer Spezialdisziplin mit Rang 3 hinter den Bohle- und Schere-Frauen begnügen. Das wurmte – bei allem Spaß – natürlich schon gewaltig...



Nationalmannschaft

Vierbahnenturnier in Wolfsburg

Offizielles Onlinemagazin des Deutschen Keglerbund Classic e.V.

Nr. 126

August 2015



Das interdisziplinäre Siegerteam bei den Frauen; von links: Luisa Wagner (DSKB), Claudia Lippka (DBKV), Tina Kirsch (DBU), Bianca Zimmermann (DKBC).



Einzelwertung Frauen; von links: Claudia Lippka (DBKV), Tina Kirsch (DBU), Julia Weiser (DSKB) und Bianca Zimmermann (DKBC).



Im Kegelcenter Wolfsburg ging es am Samstag auf den Schere-, Classic- und Bohlebahnen hoch her.



Einweisung im Strike Bowling und Eventcenter Wolfsburg am Sonntagvormittag. Fotos: DKBC/DKB

Einzelwertung Christian Spyra (DBKV), Alexander Mirus (DSKB), Manuel Weiß (DKBC) und Marc Jonasdofsky (DBU).



Das Siegerteam bei den Männern; von links: Eike Kabowski (DBU), Alexander Mirus (DSKB), Christian Spyra (DBKV) und Matthias Dirnberger (DKBC).





U23-Ländervergleich

Sechs Landesverbände in Karlstadt am Start

Offizielles Onlinemagazin des Deutschen Keglerbund Classic e.V.

Nr. 126

August 2015



Als beste Einzelstarterin wurde Anna Müller von Werner Heckmann geehrt.

Die ersten Drei beim Ländervergleich: Thüringen (Mitte) siegte vor Bayern (rechts) und Rheinland-Pfalz (links).



Das siegreiche Team aus Thüringen.

THÜRINGEN VOR BAYERN UND RHEINLAND-PFALZ

Anna Müller (Thüringen) und Pascal Kappler (Rheinland-Pfalz) beste Einzelstarter – Jana Bachert/Max Kaltenbacher (Südbaden) im Tandem Mixed-Sprint erfolgreich

Beim Ländervergleich der U23 in Karlstadt setzte sich am Wochenende Thüringen mit 3256 Punkten vor Bayern (3181) und Rheinland-Pfalz (3178) durch. Insgesamt waren sechs Landesverbände am Start.

Beste Einzelstarter waren Anna Müller (Thüringen/661 Punkte) und Pascal Kappler (Rheinland-Pfalz/701). In der Teildisziplin Kegeln lagen Anne-Kathrin Blume (Sachsen-Anhalt/550 Kegel) und Pascal Kappler (604) vorn.



Den Tandem Mixed Sprint entschieden Jana Bachert/Max Kaltenbacher aus Südbaden im Finale gegen Jessica Wolff/Oskar Huth (Sachsen) mit 14:8 im Sudden Victory zu ihren Gunsten.

Die Sprint-Finalisten: Jana Bachert/Max Kaltenbacher (rechts) gewannen gegen Jessica Wolff/Oskar Huth.





LIVETICKER STARTET IM NEUEN MODUS IN DIE SAISON

Alle Begegnungen der DKBC-Bundesligen und im DKBC-Pokal werden zentral angelegt / Vereine registrieren sich auf tickaroo.com und schicken ihre Mailadresse

Zu Spielen der DKBC-Bundesligen und im DKBC-Pokal brauchen die Vereine in dieser Saison KEINE Liveticker in eigener Regie anzulegen, da diese zentral mit allen Mannschaftskadern bereitgestellt werden. Um diese DKBC-Liveticker seitens der Vereine aber zu aktivieren, ist eine auf Tickaroo verwendete Mailadresse nötig, die an webmaster@dkbc.de zu übermitteln ist. Dies hat einmalig durch

jeden Verein in den DKBC-Bundesligen bzw. auch die Landespokalvertreter im DKBC-Pokal zu erfolgen.

Durch diese Regelung können Vereine mit ein und derselben Mailadresse sowohl eigenständig Liveticker zu Testspielen anlegen – wie schon mehrfach geschehen – als auch gleichzeitig die Wettbewerbsticker (Liga und Pokal) erreichen.

Vielen Dank an alle Vereine, die uns eine entsprechende Mailadresse bereits zur Verfügung gestellt haben. Alle anderen bitten wir dies rechtzeitig nachzuholen.

entsprechende Mailadresse bereits zur Verfügung gestellt haben. Alle anderen bitten wir dies rechtzeitig nachzuholen.

Die Liveticker-Übersicht auf der DKBC-Homepage hilft bei der schnellen Orientierung in den einzelnen Ligen.



Von links: Silvana Ochelka (stellv. Referentin Schiedsrichterwesen), Heinz Pohl (Referent Schiedsrichterwesen) und Hans-Joachim Proschek (Protokollführer).
Foto: Thomas Berk

Die Schiedsrichtertagung 2015 in Oberhof war zugleich mit Neuwahlen verbunden. Dabei wurde Heinz Pohl einstimmig für die nächsten drei Jahre in seine 4. Amtszeit als Referent Schiedsrichterwesen berufen. Sein langjähriger Stellvertreter Horst Friedrich kandidierte nicht mehr und wurde von Vizepräsident Berk und Referent Pohl mit der Dankes-Urkunde des DKBC verabschiedet. Als stellvertretende Referentin wurde, ebenfalls einstimmig, Silvana Ochelka gewählt. Abschließend und auch einstimmig wurde Hans-Joachim Proschek als Prokollführer für seine 4. Amtszeit wiedergewählt.

DKBC-INTERN

Neubesetzung Referent Bahnabnahmen

Heinz Pohl wurde zum Referenten Bahnabnahmen und Sabine Wolfinger zur stellvertretenden Referentin Bahnabnahmen zum 01.09.2015 ernannt. Die Neubesetzung war nach dem Rücktritt von Klaus-Dieter Wirth notwendig geworden. Heinz Pohl und Sabine Wolfinger werden aus erfahrenen Bahnabnehmern dezentrale Lehrteams zusammenstellen und ausbilden. Diese dezentralen Lehrteams, auch Einzelpersonen möglich, werden dann ihrerseits, in ihrem geografischen Bereich, Ausbildungen durchführen. Ebenfalls neu geregelt und im Sinne der Bahnabnehmer vereinfacht, wird die Verlängerung der Zulassung.



Gemeinsames Essen mit dem Mitarbeitern im WM-Organisationskomitee.

Am 18. und 19. Juli 2015 fand die alljährliche Trainerratstagung, diesmal im Mannschaftshotel der WM 2015 in Schlammersdorf (Brauereigasthof „Der Braumeister“, Familie Püttner) statt. Eingebettet war dabei ein gemeinsamem Essen mit dem WM-Organisations-Team und dem Bürgermeister von Speichersdorf, Manfred Porsch, zu dem der DKBC als kleines Dankeschön eingeladen hatte. Auf der Trainerratstagung wurden die Ergebnisse der Weltmeisterschaften 2015 in Speichersdorf und vom Einzelweltpokal 2015 in Hirschau analysiert. Überdacht werden sollte die Regelung, wonach der

Deutsche Meister 120 Wurf automatisch für den Einzelweltpokal qualifiziert ist, ein entsprechender Antrag dazu wird für den nächsten Ländersportrat vorbereitet. Im Jugendbereich soll eine Umstellung auf die 15er Kugel vorgenommen werden. Frauen-Nationaltrainerin Sandra Hirsch wird in der Babypause kommissarisch von Cheftrainer Günther Doleschel vertreten. Die U23 trägt in Vorbereitung auf die WM 2016 zwei Länderspiele gegen Kroatien (9./10.4.2016) und Tschechien (Mai 2016) aus. Die Männer und Frauen spielen am 7. Mai 2016 gegen Tschechien.



Michael Koch (bei der WM Schiedsrichter, im DKBC Co-Trainer U23), Teammanager Martin Herold und Daniela Kicker (Vizeweltmeisterin und U23-Nationaltrainerin).



Total entspannt: Oliver Scholler (links), Trainer des silbernen WM-Männer-Teams und Willi Kreutzer.



Der TSV Ochenbruck 21/25 e.V. lädt ein zum

WINNER CUP 2015

Qualifikation vom 08. Aug. – 10. Sept. 2015
Finaldurchgänge am 03./04. Okt. 2015

Der Winner Cup ist ein offenes Einzelturnier für Sport- und Freizeitkegler (Männer und Frauen) ab 14 Jahren. Gespielt wird nach den internationalen Regeln über 120 Wurf kombiniert (4x30). In der Qualifikation auf Holzwertung. Gespielt wird auf der Anlage des TSV Ochenbruck, die mit dem neuen WM-Kegel „Winner Taifun“ Holzkern mit Kugel ausgestattet ist.

Die besten 30 Starter aus der Qualifikation spielen die erste KO-Runde am 03.10.15 über 120 Wurf mit Punktewertung.

Die Finalrunden der 16 Sieger findet am Sonntag, 04.10.15 über 60 Wurf (2x30) Wurf mit Wertungssystem und Sudden Victory ebenfalls im KO-System statt.

Preisgeld: 1. Platz: 200€, 2. Platz: 100€, 3. und 4. Platz: je 50€
Die beste Dame erhält einen Gutschein von der Firma Waldhauer

Die Startgebühr beträgt 10€, unter allen Teilnehmern werden 50 Handtücher und Puma T-Shirt verlost.

NEU: B-Jugend (U14) 120 Wurf komb. Holzwertung ohne Finale
Die Sieger bekommen ein Pokal (Jahrgangswertung)
Jeder B-Jugendliche bekommt ein Original-Trikot der deutschen Nationalmannschaft (bei Anmeldung Konfektionsgröße angeben)

Anmeldung und Fragen bitte an Hartmut Scholler richten
Mail: scholler-aitdorf@web.de oder Telefon 09128/8401

Die Qualifikation im Zeitraum vom 08.08. bis 10.09.15 – Samstag/Sonntag ab 10:00 Uhr. Wochentags ab 14:00 Uhr auf Absprache.

Anschrift der Kegelbahn: Mehrzweckhalle, Siedlerstraße 2, 90592 Schwarzenbruck

Während des Turniers findet wieder ein Sonderverkauf von Kugeln und Zubehör der Fa. Waldhauer sowie von Sportkleidung und -schuhen der Fa. TeamSport Hoffmann zu attraktiven Preisen statt.



WINNER-Cup 2012



Sieger, Platzierte und Offizielle beim Winner-Cup-Finale in den vergangenen drei Jahren. 2012 siegte Bernd Klein (Victoria Fürth), 2013 Manfred Hanikel (KRC Kipfenberg) und 2014 Daniel Beier (FEB Amberg).



Offizieller Ausrüster des



Am Jurablick 7 • 95512 Neudrossenfeld
Telefon: +49 9203 / 9739371 • Mobil: +49 171 / 9357687
Mail: info@teamsport-hoffmann.de • Internet: http://www.teamsport-hoffmann.de

Waldhauer GmbH

www.kegelbahnshop.de



Kegelbahnbau • Bowlingbahnbau • Lasergravuren • Pokale • Zubehör

Ludwig-Wifling-Str.10 • 92318 Neumarkt i.d.Opf.
Telefon: 09181/4061430 • Telefax: 09181/4061436
Internet: http://www.Kegelbahnshop.de

Seit August gibt es in Ochenbruck wieder den WINNER CUP. Die Qualifikation läuft noch bis zum 10. September. Die besten 30 KeglerInnen können sich für die K.-O.-Runde qualifizieren. NEU ist in diesem Jahr, dass auch B-Jugendliche in einer eigenen Wertung teilnehmen können und jeder B-Jugendliche

ein Original-Trikot der deutschen Nationalmannschaft bekommt. Mehr Informationen finden sich im Flyer.

Ein besonders herzlicher Dank geht an die Sponsoren „Sport Hoffmann“ und „Kegelbahnshop Waldhauer“, ohne die ein solch großes Turnier nicht möglich wäre.

DKBC-Bundesligen Ligenaufstellung Frauen Saison 2015/2016

1. Bundesliga 120

SKC Victoria Bamberg BY
KV Liedolsheim RP
KC Schrezheim WÜ
ESV Pirmasens RP
Kriemhild Lorsch HE
SKK 98 Poing BY
SG Walhalla Regensburg BY
TSV Schott Mainz RP
DKC Waldkirch SB
SKC Bavaria Karlstadt BY

2. Bundesliga Süd/West 120

KC Athena Freiburg SB
SKV Bonndorf SB
Kriemhild Lorsch 2 HE
KSV Hölzlebruck SB
ESV Pirmasens 2 RP
KV Liedolsheim 2 RP
ESV Rottweil SB
KC Komet-K'freunde UK SB
TSG Kaiserslautern RP
Goldene 9 Mühlheim SB

Landesverbände

SB, HE, RP, NB, WKV

2. Bundesliga Süd/Mitte 120

DJK Ingolstadt BY
ESC Ulm WÜ
KC Schwabsberg WÜ
KC Schrezheim 2 WÜ
EKC Lonsee WÜ
BC Schretzheim BY
KV Gammelshausen WÜ
1. SKC 63 Kempten BY
Gut Holz Bruck BY
SV Weidenstetten WÜ

Landesverbände

BY Süd, WÜ

2. Bundesliga Mitte 120

SKK FEB Amberg BY
Schützengilde Bayreuth BY
FSV Erlangen-Bruck BY
SKK 1926 Helmbrechts BY
SKC Victoria Bamberg 2 BY
TSV Motor Gispersleben TH
SG 1912 Dittelbrunn BY
KSV 90 Gräfinau-Angstedt TH
SKC Steig Bindlach BY
SV Pöllwitz TH
HKSV Blau-Weiß Lauterbach TH
SV Blau Weiß Auma TH

Landesverbände

BY Nord, TH

2. Bundesliga Nord/Ost 120

VfB 1906 Sangerhausen ST
SKC Kleeblatt Berlin BL
MSV Bautzen 04 SN
ATSV Freiberg SN
Holzweißiger SV ST
SG Union Sandersdorf ST
SV Germania Schafstädt ST
KSV 51 Bennowitz SN
KV Wolfsburg NI
ESV Lok Elsterwerda BB
Schönebecker SV 1861 ST

Landesverbände

BL, BB, ST, SN, NI

Bundesliga Classic 100

BSG Fiskus Erfurt TH
SSV 91 Brand-Erbisdorf SN
SV Motor Mickten Dresden SN
KSV "Lumpen" Cranzahl SN
KSV Borussia 55 Welzow BB
Sportclub Riesa SN
ISG Hagenwerder SN
SV Wacker 04 Harras TH

Landesverbände

BL, BB, NI, SN, ST, TH
BY, SB, WT, HE, RP WKV



DKBC-Bundesligen Ligenaufstellung Männer Saison 2015/2016

1. Bundesliga 120

SKV Rot Weiß Zerbst 1999 ST
SKC Victoria Bamberg BY
SKC Nibelungen Lorsch HE
KC Schwabsberg WÜ
SKK FEB Amberg BY
SKC Staffelstein BY
TSV 90 Zwickau SN
Aufwärts Donauperle Straubing BY
KRC Kipfenberg BY
TSV Breitengüßbach BY

2. Bundesliga Süd/West 120

SKC Blau Weiß Peiting BY
EKC Lonsee WÜ
TSV Niederstotzingen WÜ
SKC Unterharmersbach SB
SVH Königsbronn 05 WÜ
Sportclub Regensburg BY
ASV 1860 Neumarkt BY
BC Schretzheim BY
SKK Chamtbalkiegler Raindorf BY
BMW-SKK Landshut BY
SKK Mörslingen BY

Landesverbände
SB, WÜ, BY/Süd

2. Bundesliga Nord/Mitte 120

ESV Schweinfurt BY
1. SKK Viktoria 1921 Fürth BY
Fortuna AF Hirschau BY
FSV Erlangen Bruck BY
TSG Kaiserslautern RP
SKC Victoria Bamberg 2 BY
KV 1965 Mutterstadt RP
SG Partenstein/Rechtenbach HE
Rot-Weiß Hirschau BY
SKC Nibelungen Lorsch 2 HE
SKC GH SpVgg Weiden BY

Landesverbände
BY/Nord, HE, RP, NB, WKV

2. Bundesliga Ost/Mitte 120

SV Leipzig 1910 SN
SG GW Mehltheuer SN
ATSV Freiberg SN
ESV Lokomotive Rudolstadt TH
TSV Zwickau 2 SN
KSV 1991 Freital SN
SK Markranstädt SN
Dommitzscher KC 77 SN
KTV Zeulenroda TH
Blau-Weiß Auma TH

Landesverbände
SN, TH

2. Bundesliga Nord/Ost 120

SVK Rot-Weiß Zerbst 1999 2 ST
SV Senftenberg BB
TuS Leitzkau 1990 ST
ESV Lok Elsterwerda BB
SV Langendorf ST
SKC Kleeblatt Berlin BL
SV Semper Berlin BL
FC Schwedt 02 BB
ESV Lok Cottbus BB
SV Geiseltal-Mücheln ST
Schönebecker SV 1861 ST

Landesverbände
BL, BB, ST, NI

Bundesliga Classic 200

KSV Engelsdorf SN
Ohrdruffer KSV TH
SV Grün-Weiß Granschütz ST
SV Burgwerben 1906 ST
Magdeburger SV 90 ST
SKC Kleeblatt Berlin 2 BL
SV Geiseltal-Mücheln 2 ST
Radeberger SV SN
KSC Turbine Schmölln TH
SV Arnsdorf BB

Landesverbände
BY, SB, WÜ, BD, HE, RP WKV
BL, BB, NI, SN, ST, TH



Jakob und Josef Knörr im WM Fan-Trikot mit Bamberger und Kipfenberger Fanschal auf der Kegelbahn Lenting. Fotos: Thomas Berk

DEUTSCHLANDS TREUESTE KEGELFANS

Von Ludwigshafen (1994) bis nach Speichersdorf (2015): Jakob und Josef Knörr

Wer kennt Sie nicht auf Deutschlands Kegelbahnen, die Zwillinge Jakob und Josef Knörr, aus Eitensheim im Landkreis Eichstätt, nahe Ingolstadt. Jahrgang 1952. Seit 2011 sind beide Rentner, zuvor arbeiteten sie bei einem bekannten Ingolstädter Autobauer. Ihre sportliche Heimat ist der SV Eitensheim, wo sie über Tischtennis zum Kegeln kamen. Ihre aktive Laufbahn haben sie schon vor Längerem beendet, um sich ganz auf die Fanaktivitäten zu konzentrieren.

CJ: Jakob und Josef, ihr seid Deutschlands treueste und bekannteste Kegelfans. Wie kam es dazu?

Jakob & Josef Knörr: In unserer aktiven Zeit haben wir angefangen uns Bundesligaspiele der Frauen der DJK Ingolstadt anzuschauen. Das war zu der Zeit, als Oliver Scholler als Trainer und seine heutige Frau Silke, damals Beez, in Ingolstadt als Spielerin aktiv waren. Oliver spielte damals selber in Altmünchen, wo wir auch oft waren. Als Silke und Oli nach Bamberg wechselten, sind wir als Fans sozusagen mitgewechselt.

CJ: Ihr besucht Kegelwettkämpfe von der untersten Kreisklasse im Großraum Ingolstadt, bis hin zur Bundesliga, Champions League und Weltmeisterschaften und wie jetzt auch Wettkämpfe zur Saisonvorbereitung. Was macht die unteren Klassen für euch interessant?

Jakob & Josef Knörr: Egal ob oberste oder unterste Liga, ob alt ob jung, männlich oder weiblich, jeder der auf der Bahn steht, gibt sein Bestes. Die einzigen Wettkämpfe, die wir uns nicht mehr anschauen, sind die unseres Heimatvereins, des SV Eitensheim. Das ist uns mittlerweile zu aufregend.

CJ: Wie viele Kilometer fahrt ihr und wie viele Spiele seht ihr pro Saison?

Jakob & Josef Knörr: Unsere „Rekordsaison“ war 2004/05. Da haben wir, ohne die Meisterschaften, 112 Wettkämpfe besucht auf insgesamt 25 verschiedenen Kegelbahnen. Von Bamberg, über Amberg bis nach Schwabsberg und die Bahnen im heimischen Kreis1/2 im Bezirk Schwaben. Gezählt haben wir nur die Wettkämpfe, die



Ein 12 Jahre altes Programmheft – von beiden sorgfältig ausgefüllt (Foto rechts unten).

Jakob & Josef Knörr: Wir haben das alles zur Kenntnis genommen, aber uns ging und geht es immer nur um den Sport und die Sportlerinnen und Sportler, die, egal was für eine Wurf дистанz, immer ihr Bestes geben. Das 120-System war auch für uns eine Umstellung, da es auch den Zuschauer mehr fordert.

CJ: Wo seid ihr selber Mitglied?

Jakob & Josef Knörr: Wir sind in mehreren Eitensheimer Vereinen Mitglied. So zum Beispiel seit 50 Jahren im SV Eitensheim und im Schützenverein seit 40 Jahren.

CJ: Woran erinnert ihr euch gerne auf und neben der Bahn?

Jakob & Josef Knörr: Oh je; eigentlich an alles, was wir gesehen und erlebt haben. Wenn wir Samstag mal nicht in Bamberg sind, heißt es beim nächsten Mal: „Ward ihr krank?“ Highlights auf der Bahn waren Momente wie 1994 bei der WM in Ludwigshafen, als im Einzel Herren die Entscheidung zwischen den Legenden Friedhelm Zänger und Stelian Boariu im letzten Wurf von Stelian fiel. Stelian musste auf Anweisung seines Betreuers mit dem letzten Wurf, seinem 200. Wurf, warten, bis Friedhelm fertig war. Und so kam es, wie es kommen musste, Stelian verfehlte den Titel um



Jakob und Josef sind seit vielen Jahren treue Zuschauer beim SKC Victoria Bamberg und für diese Treue möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich im Namen der Damen und Herren bedanken! Aber nicht nur in Bamberg sind die beiden gern gesehene Gäste und Zuschauer. Nein, in ganz Bayern sind sie bei Kegelspielen und Meisterschaften anwesend. Beide kennen sich in der Keglerszene von der Kreisklasse bis zur Bundesliga bestens aus. Es ist beeindruckend mit welcher Akribie sie ihre Kegelwochenenden planen, um möglichst viele Spiele zum Beispiel in Eichstätt, Kipfenberg, Bamberg, Ingolstadt usw. sehen zu können.

Wir hoffen, dass sie noch viele Spiele und Siege in Bamberg und natürlich auch woanders verfolgen und ihrem Hobby nachgehen können, denn es fällt definitiv auf, wenn die beiden einmal nicht da sind!

**Grüße aus Bamberg sendet
Markus Habermeyer**

drei Holz und Friedhelm wurde Weltmeister vor Stelian. Ebenfalls 1994, im Paarkampf weiblich, spielte das deutsche Duo Cornelia Budy und Helga Oppelt 956 Holz. Das bemerkenswerte daran war, dass genau 100 Holz zwischen den deutschen Spielerinnen lagen. Cornelia mit 528 über 100 Wurf und Helga mit 428. Trotzdem reichte es zur Vizeweltmeisterschaft.



wir von der ersten bis zur letzten Kugel gesehen haben. Unser Ziel vor der Saison waren 100 Wettkämpfe. Der Ingolstädter Donaukurier hatte schon 2008 über uns berichtet, unter dem Titel „10000 Kilometer auf dem Holzweg“. Die 10000 Kilometer kommen ungefähr hin.

CJ: Ihr habt über 20 Jahre deutsche Kegelgeschichte erlebt und seid selber Teil dieser Geschichte. Wie habt ihr sie erlebt, inklusive aller Streitereien und Grabenkämpfe?



Es macht immer Spaß mit den beiden sehr sympathischen Eitensheimern sich über aktuelle Kegelinfos auszutauschen! Da sie sehr viel in Kegeldeutschland unterwegs sind bringen sie die neuesten Infos immer sofort mit ins schöne Altmühltal. Fast jeden Trainingstag und auch viele Wettkämpfe sind die beiden bei uns in Kipfenberg zu Gast und somit richtige Edelfans des Vereins! Auch große Busfahrten wie im kommenden Oktober nach Schwabsberg machen die zwei Brüder mit und unterstützen uns nicht nur durch anfeuern sondern alleine schon mit Ihrer ruhigen und sehr freundlichen Art. Ich hoffe das die zwei (neben Ihren geliebten Tischtennis) noch etliche Jahre weiterhin so begeistert den Kegelsport verfolgen und jedermann sich freuen kann wenn die zwei durch die Türe in die Kegelbahn treten...

**Grüße aus Kipfenberg sendet
Manfred Hanikel**

Unvergessen bleibt auch 2002/2003 die Begegnung vom 18. Spieltag in Ravensburg gegen Bamberg, mit sensationellen 6417 Holz der Bamberger (Ravensburg 6108). Dabei überragten die Bamberger Oliver Scholler mit 1125 und Zitzmann mit 1123. Von dem Spiel (wie auch von vielen anderen) haben wir noch das Originalstartheft. Wenn man sich den Spielbericht darin anschaut, findet man viele „alte“ Bekannte. In unseren Unterlagen haben wir auch offizielle Autogrammkarten von Corinna Kastner und Daniela Kicker.

Am 27. April 2002 sahen wir unseren er-

sten 300er über 50 Wurf: Thomas Aigner mit 301 im Entscheidungsspiel um Platz 2 in der 1. Bundesliga zwischen Ravensburg gegen Staffelstein in Öhringen. Das aktuelle Highlight stammt aus dem letzten DKBC-Pokalwettbewerb, als Michael Schobert vom KRC Kipfenberg in Mehlteuer auf einer Bahn 120 Kegel in die Vollen (15 Wurf) spielte. Das ist ein sagenhafter 8er-Schnitt.

In Poznan (Posen) waren wir bei der WM 2000 die ganze Woche vor Ort. Das war eine harte Woche, nach der wir selber erstmal eine Kegelpause brauchten.

Schöne Erinnerungen sind auch, wie wir Spielerinnen und Spieler zu ihren Einsätzen gefahren, bzw. mitgenommen haben, wie z. B. Martina Hanikel (SKK Poing) von Kipfenberg nach Bamberg oder Alexander Stephan (KC Schwabsberg) von Eitensheim auch nach Bamberg. Wenn es keiner weitersagt, wir haben auch schon mal dem Scholler Sepp bei einer Bahnabnahme „geholfen“ ;-). Nicht zuletzt unsere ganzen „WM-Teilnahmen“: 1989 die Tischtennis-WM in Dortmund mit dem Doppel-Gold Roskopf/Fetzner, dann die Kegel-WM 1990 Innsbruck, 1994 Ludwighafen, 1996 Prag, 2000 Posen, 2002 Celje, 2009 Dettenheim und natürlich Speichersdorf 2015. Dettenheim 2017 steht auch schon im Terminkalender.

CJ: Woran erinert ihr euch weniger gern?

Jakob & Josef Knörr: Grundsätzlich ungerne an Niederlagen. Ganz besonders ungerne an die Niederlage der Bambergerinnen 2004, als sie durch die Niederlage gegen Blau-Weiß Hockeneim am letzten Spieltag zuhause die Meisterschaft verspielten und sich Hockenheim so den Titel holte.

CJ: Lieblingsbahnen, -mannschaften, -spielerinnen und Spieler?

Jakob & Josef Knörr: Das kann man so nicht sagen. Dafür sind die Bahnen auch zu unterschiedlich. Wir sind überall gerne. In der kommenden Saison nutzen wir na-

türlich den Aufstieg der Kipfenberger Männer in die 1. Buli 120 aus. Da bekommen wir sozusagen alle Teams „frei Haus“ geliefert. In Bamberg haben wir Dauerkarten mit den Nummern 007 und 008. Da freuen wir uns auf die Spiele auf der neuen Bahn. Was wir bisher noch nicht geschafft haben, ist ein Bundesligaspiel in Zerbst anzuschauen. Das haben wir uns für diese Saison fest vorgenommen.

CJ: Was möchtet ihr dem deutschen Kegelsport Classic mit auf den Weg geben?

Jakob & Josef Knörr: Wir wünschen uns, dass die Landesverbände und der DKBC noch enger zusammenrücken und eine Einheit bilden und dass weniger zum Rechtsausschuss gerannt wird. International wünschen wir uns, dass die WM-Finals der Mannschafts-WM separat an einem anderen Tag gespielt werden als die Halbfinals und nicht wie bisher unmittelbar nach den Halbfinals.

CJ: Jakob und Josef, das Classic-Journal bedankt sich herzlich bei Euch für das sehr interessante Gespräch und besonders für Eure Treue zum nationalen und internationalen Kegelsport Classic. Bleibt so wie ihr seid und Auf Wiedersehen auf einer unserer vielen und schönen Kegelbahnen.

Das Interview führte Thomas Berk

DREI BUNDESLIGA-ABSTEIGER AUF GASTREISE

13 Pokalpartien bereits eine Woche vor dem offiziellen Ligenstart

Am 5./6. September 2015 startet der DKBC-Pokal in die neue Saison. 13 Partien finden zum Auftakt bei den Männern und bei den Frauen statt. Mit Blau-Weiß Peiting (beim

BC Schretzheim), EKC Lonsee (bei der Lauterer Reserve) und – bei den Frauen – DJK Ingolstadt (in Wünschendorf) sind drei Erstliga-Absteiger am Start.

Datum	Uhr	Ansetzungen, Männer - 1. Runde	
Sa. 05.09.	13:00	TSG Kaiserslautern II	– EKC Lonsee
		Grün-Weiß Wörlitz	– SV Geiseltal-Mücheln
		CSV Siegmars	– Kleeblatt Berlin
		BC Schretzheim	– Blau-Weiss Peiting
		FSV Erlangen-Bruck	– ASV Neumarkt
		KV Mutterstadt	– SKC Unterharmersbach
		Rot-Weiß Hirschau	– Viktoria Fürth
		KSV Freital	– Dommitzcher KC
		TSV Niederstotzingen	– KC Schretzheim

TuS Leitzkau erreicht kampfflos die 2. Runde, da der Gegner ESV Lok Dresden sein Team zurückgezogen hat.

Datum	Uhr	Ansetzungen, Frauen - 2. Runde	
So. 06.09.	13:00	ThSV Wünschendorf	– DJK Ingolstadt
		Nerchauer SV	– VFB Sangerhausen
		KSV Bennewitz	– Holzweißiger SV
So. 04.10.	13:00	SG Dittelbrunn	– KSV Gräfinau-Angstedt
		Friedrichshagener SV	– Motor Mickten Dresden
		KC Schwabsberg	– ESV Rottweil

Die 1. Runde entfällt. 26 weitere Vereine - u.a. Titelverteidiger Victoria Bamberg – haben ein Freilos in der 2. Runde.

Datum	Uhr	Ansetzungen, Männer - 2. Runde			
Sa. 03.10.	13:00	KSK Hrvatska Schwenn	– TSV Schott Mainz		
		EKC Lonsee II	– ESV Villingen		
		SG Sonneberg	– FEB Amberg		
		Grün-Weiß Granschütz	– Kleeblatt Berlin II		
		TSV Breitengüßbach	– KRC Kipfenberg		
		ATSV Freiberg	– TSV Zwickau		
		Ohrdrufener KSV	– SV Leipzig		
		SK Markranstädt	– Radeberger SV		
		Sa. 31.10.	13:00	Mutterstadt/U'harmersbach	– Schretzheim/Peiting
				K'lautern/Lonsee	– Niederstotzingen/Schretzheim
Hirschau/Fürth	– Blau-Weiß Auma				
Erlangen-Bruck/Neumarkt	– Grün-Weiß Mehltheuer				
CSVSiegmars/SKC Kleeblatt	– Kleeblatt Berlin III				
GW Wörlitz/SV G-Mücheln	– TuS Leitzkau				
KC Rothenbergen	– TSG Kaiserslautern				
SKC Weiden	– Victoria Bamberg II				
Turbine Schmölln	– ESV Lok Elsterwerda				
SV Arnsdorf	– FC Schwedt				
ESV Lok Rudolstadt	– ESV Schweinfurt				
SKK Raindorf	– FAF Hirschau				
BMW Landshut	– AD Straubing				
BSV Friedrichshain	– KSV Freital/Dommitzsch				
KV Liedolsheim	– Goldener Kranz Durach				
Freilose:		SG Partenstein/Rechtenbach	– SC Regensburg		
		Rot-Weiß Zerst	– Schönebecker SV		
		KC Schwabsberg	– SV Burgwerben		
		Victoria Bamberg	– SKV Brackenheim		
		Nibelungen Lorsch	– ASG Hildesheim		
		SpG Semper/ADW	–		



Die Bamberger Pokalheldinnen und -helden; hinten von links: Harald Grätzsch, Ioana Antal, Christian Jelitte, Sabrina Walter, Florian Fritzmann, Werner Fritzmann jun., Dominik Kunze, Manuel Weiß, Uwe Wagner, Nicolae Lupu, Julian Hess, Corinna Kastner, Mirislav Jelinek, Bela Csanyi; vorne: Beata Wlodarczyk, Sina Beißer, Beate Fritzmann, Daniela Kicker, Markus Habermeyer und Sabrina Imbs. Foto: SKC

Im Lorscher Kegelzentrum wurden beim DKBC-Pokal Final Four Ende Juni die letzten Titel der Saison vergeben. Dabei gab sich auch ein Großteil der nationalen Elite gespickt mit zahlreichen WM-Vizeweltmeistern aus Speichersdorf die Ehre. Den Titel holten sich beide Bamberger Teams, die im Finale den KV Liedolsheim (8:0 im

Frauen-Finale) und Rot-Weiß Zerbst (6:2 im Männer-Finale) das Nachsehen gaben. Die Schrezheimer Vorjahressiegerinnen mussten sich nach der Halbfinal-Niederlage gegen Bamberg diesmal mit Bronze begnügen. Gastgeber Lorsch verpasste Bronze im Duell mit Straubing knapp. Radek Hejhal (Straubing) und Beata Wlodar-

SENSATIONELLER DOPPELSIEG FÜR BAMBERG

Frauen- und Männerteam des SKC Victoria sicherten sich nach überragenden Finalvorstellungen jeweils den DKBC-Pokal 2015

czyk (Bamberg/655) glänzten mit Turnierbestleistungen.

Halbfinale Frauen:

Die als Favoritinnen gestarteten Frauen des SKC Victoria hatten den schwersten Weg zum Pokalerfolg im Halbfinale vor sich. Dort spielten sie gegen die Vizemeisterinnen vom KC Schrezheim und boten vom Start weg eine hervorragende Vorstellung. Corinna Kastner und Sina Beißer begannen gegen Saskia Barth und Kathrin Lutz und glänzten mit super Ergebnissen von 642 für Kastner und 650 für Beißer, was eine 2:0-Führung und einen 203-Kegel-Vorsprung für den SKC sowie einen neuen Bahnrekord von Sina

Beißer bedeutete. Im mittleren Spielabschnitt sollten Daniela Kicker und Sabrina Imbs gegen Schneider und Bader die Entscheidung sorgen. Imbs führte in einem engen Spiel 2:0, ehe Bader den Anschluss schaffte. Doch davon völlig unbeeindruckt setzte sich Imbs am Ende mit 3:1 und 566:557 durch. Ganz anders als erwartet verlief das Spiel von Kicker. Sie hatte gegen ihre Nationalmannschaftskollegin keine Chance und unterlag sehr deutlich 1:3 und 559:632. Dennoch stand es nach der Mittelpaarung 3:1 für den SKC, auch wenn der Vorsprung auf 139 Kegel schrumpfte. Beata Wlodarczyk und Ioana Antal konnten also das Spiel mit dem Vorsprung im Rücken gegen Verena

FINALE FRAUEN

**Victoria Bamberg – KV Liedolsheim 8:0
(17:7; 3703:3439)**

Corinna Kastner – Jessica Dreher 3:1 (594:555), Sina Beißer – Sandra Sellner 3:1 (650:608), Daniela Kicker – Sabine Sellner 4:0 (624:540), Ioana Antal – Tanja Michalske 3:1 (587:546), Beata Wlodarczyk – Melina Zimmermann 2:2 (655:607), Sabrina Imbs – Yvonne Schneider 2:2 (593:583)

FINALE ÄNNER

**Rot-Weiß Zerbst - Victoria Bamberg 2:6
(11,5:12,5; 3603:3728)**

Mathias Weber – Dominik Kunze 1:3 (606:630), Torsten Reiser – Florian Fritzmann/Christian Jelitte 3,5:0,5 (647:599), Axel Schondelmaier – Miroslav Jelinek 3:1 (600:608), Uros Stoklas/Marcus Gerdau – Nicolae Lupu 1:3 (558:647), Timo Hoffmann – Uwe Wagner 1:3 (604:643), Boris Benedik – Manuel Weiß 2:2 (588:601)



KV Liedolsheim, Silber im DKBC-Pokal 2014/15. Von links: Jessica Dreher, Sandra Sellner, Alexandra Dahm-Jammerthal, Sabine Sellner, Yvonne Schneider, Tanja Michalske, Saskia Seitz, Melina Zimmermann und Bianca Hirschel. Foto: DKBC



Titelverteidiger Rot-Weiß Zerst, diesmal Silber im DKBC-Pokal 2014/15. Von links: Timo Hoffmann, Thomas Schneider, Mathias Weber, Uros Stoklas, Marcus Gerdau, Axel Schondelmaier, Torsten Reiser und Boris Benedik. Foto: DKBC

Schupp und Bianca Sauter ganz beruhigt angehen. Wlodarczyk musste sich kaum strecken, um Schupp zweimal zu bezwingen (132:124, 147:125). Anschließend kam Beate Fritzmann für Wlodarczyk ins Spiel. Keine einfache Situation, zumal das Spiel bereits gelaufen war. Mit den Bahnergebnissen von 133 und 126 kam Fritzmann zusammen mit Wlodarczyk auf 538 Kegel. Schupp konnte das Bamberger Duo mit 141 und 156 noch abfangen, da sie am Ende bei 2:2-Sätzen mit 546:538 die Nase vorne hatte und somit den zweiten Schrezheimer Punkt einfuhr. Im anderen Duell setzte sich Antal klar 3:1 und 601:563 gegen Sauter durch, und der Finaleinzug war mit einem 7:1-Sieg gegen Schrezheim vollzogen. Die 3555 Gesamtkegel bedeuteten gleichzeitig einen neuen

Bahnrekord. Im anderen Halbfinale setzte sich der KV Liedolsheim sicher gegen den Zweitligisten KSV Gräfinau-Angstedt mit 7:1 durch und zog ins Finale ein.

Finale Frauen

Die Vorzeichen im Finale waren die gleichen wie im Halbfinale, wenn man es aus Bamberger Sicht betrachtet – die Favoritenrolle lag eindeutig bei den Oberfranken. Erneut lautete das Startduo Corinna Kastner und Sina Reißer. Der KVL setzte auf Jessica Dreher und Sandra Sellner. Gerade zu Beginn des Spiels war die Gegenwehr der Liedolsheimerinnen groß, doch mit zunehmender Spieldauer setzte sich die Bamberger Spielstärke und Erfahrung durch. Kastner siegte 3:1 SP und

594:555 gegen Dreher, auch Sina Reißer drückte dem Spiel ihren Stempel auf. Nach einer 2:0-Führung musste sie gegen eine stark spielende Sellner den Anschluss hinnehmen. Sellner machte weiter gehörig Druck, aber Reißers Neunerserie im Abräumen brach den Widerstand. Am Ende holte sich die Bambergerin das Duell und erzielte mit 650 Kegeln ihren nächsten Bahnrekord auf der Lorsche Anlage. Bamberg führte mit 2:0 und einem Vorsprung von 81 Kegeln. Leicht verändert schickte der SKC die Mittelpaarung auf die Bahnen. Neben Daniela Kicker agierte diesmal Ioana Antal, um vorzeitig den Pokalerfolg zu sichern. Sie trafen auf Sabine Sellner und Tanja Michalske. Stark verbessert präsentierte sich Kicker, die von der ersten Kugel an das Ergebnis vom

Vortag vergessen machen wollte. Sie startete mit 155 und 171, was eine 2:0-Führung zur Folge hatte. Sellner konnte nicht mehr mithalten und so gingen auch die nächsten beide Sätze an Kicker. Mit 4:0 holte sie sich das Duell und überzeugte mit 624 Kegeln (255 Abräumen). Antal begann mäßig und musste sich mit unerklärlichen 118 Kegeln geschlagen geben. Völlig verändert und wesentlich zielstrebigere setzte sie ihr Spiel fort. Mit den weiteren Satzergebnissen von 153, 161 und 155 siegte Antal am Ende 3:1 und 587:546, was das 4:0 nach Mannschaftspunkten und ein Plus von 206 Kegeln für Bamberg bedeutete. Diesen Vorsprung mussten Beata Wlodarczyk und Sabrina Imbs nur noch verwalten. Liedolsheim wollte mit Melina Zimmermann und Yvonne Schnei-



Titelverteidiger KC Schrezheim, diesmal mit Bronze im DKBC-Pokal 2014/15. Von links: Simone Schneider, Kathrin Lutz, Saskia Barth, Kristina Sanwald, Simone Bader, Verena Schupp und Bianca Sauter. Foto: DKBC

Aufwärts Donauperle Straubing, Bronze im DKBC-Pokal 2014/15. Von links: Jiri Nemeč, Rupert Atzberger, Robin Parkan, Radek Hejhal, Jens Weinmann und Manuel Lallinger. Foto: DKBC



der noch für Ergebniskosmetik sorgen. Zwischen Imbs und Schneider entwickelte sich ein spannendes Duell. Mit 147:166 musste Imbs sich zu Beginn geschlagen geben, konnte aber die nächsten beiden Sätze 158:118 und 142:139 gewinnen und 2:1/447:423 in Führung gehen. Bei diesem

Vorsprung war es zu verschmerzen, dass Imbs den letzten Satz mit 146:160 abgab. Nach 2:2-Sätzen lag Imbs mit 593:583 vorn. Den Höhepunkt im Finale lieferte Wlodarczyk. Sie startete mit 182 (111+71) furios, musste sich aber in den beiden Folgesätzen zweimal der deutschen Na-

tionalspielerin Zimmermann geschlagen geben. Vom 1:2-Rückstand völlig unbeeindruckt zog Wlodarczyk ihr Spiel weiter durch. Mit unbändigem Siegeswillen griff sie sogar den gerade erst eingestellten Bahnrekord von Beißer an. Nach 100 in Vollen räumte sie mit 72 erneut erstklassig

ab und sicherte sich mit 172:149 das 2:2 und das Duell über das höhere Gesamtergebnis von 655:608. Damit war der Rekord von Beißer schon wieder Geschichte, die neue Bahnrekordhalterin heißt mit 655 Kegeln Beata Wlodarczyk. Das war aber nicht der einzige Bahnrekord im Finale.

SPIEL UM PLATZ 3, FRAUEN

KSV Gräfinau-Angstedt – KC Schrezheim
2:6 (9:15; 3277:3404)

Stefanie Reinboth – Simone Schneider 1:3 (541:641), Kathleen Risch – Verena Schupp 2:2 (546:531), Celine Zenker – Simone Bader 2:2 (555:574), Katrin Leihbecher – Kathrin Lutz 1:3 (532:564), Corinna Thiem – Saskia Barth/Kristina Sanwald 3:1 (546:531), Sarah Dressler – Bianca Sauter 1:3 (557:563)

SPIEL UM PLATZ 3, MÄNNER

Nibelungen Lorsch – Aufwärts Donauperle Straubing 3:5 (11:13; 3625:3668)

Michael Schmitt/Ralph Müller – Rupert Atzberger 1:3 (549:596), Jurek Osinski – Radek Hejhal 0:4 (626:681), Thorsten Gutschalk – Robin Parkan 3:1 (625:578), Andreas Dietz – Jens Weinmann 3:1 (585:570), Holger Walter – Jiri Nemeč 3:1 (620:591), Jochen Steinhauer – Manuel Lallinger 1:3 (620:652)

HALBFINALE FRAUEN

Viktoria Bamberg – KC Schrezheim 6:2 (17:7; 3555:3387)

Corinna Kastner – Saskia Barth/71. Kristina Sanwald 4:0 (642:512), Sina Beißer – Kathrin Lutz 4:0 (650:577), Daniela Kicker – Simone Schneider 1:3 (559:632), Sabrina Imbs – Simone Bader 3:1 (566:557), Beata Wlodarczyk/61. Beate Fritzmann – Verena Schupp 2:2 (538:546), Ioana Antal – Bianca Sauter 3:1 (600:563)

HALBFINALE FRAUEN

KV Liedolsheim – KSV Gräfinau-Angstedt 7:1 (17:7; 3430:3262)

Yvonne Schneider – Sarah Dressler 2:2 (570:586), Melina Zimmermann – Stefanie Reinboth 4:0 (590:539), Sandra Sellner – Celine Zenker 3:1 (584:539), Jessica Dreher – Annett Müller 2:2 (557:542), Tanja Michalske – Corinna Thiem 3:1 (571:561), Sabine Sellner – Heike Reinhardt 3:1 (558:495)



Zweitligist KSV Gräfinau-Angstedt, Vierter im DKBC-Pokal 2014/15 und stolze Träger des Final4-T-Shirts. Die Teilnahme am Final Four ist der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. Foto: DKBC Lorsch.



Gastgeber Nibelungen Lorsch, Vierter im DKBC-Pokal 2014/15. Foto: DKBC

Der SKC Victoria übertraf die eigene Halbfinalmarke mit 3703 Kegeln deutlich und wurde nach zweijähriger Pokalabstinenz Deutscher Pokalsieger 2015.

Halbfinale Männer:

Bevor die Männer des SKC Victoria die Reise zum Finalturnier antraten, schwor man sich, definitiv mit einer Medaille die Heimreise antreten zu wollen. Keine leichte Aufgabe, denn der Halbfinalgegner hieß Nibelungen Lorsch und war der Finalausrichter. Mit Florian Fritzmann und Nicolae Lupu schickte man das bewährte Startduo gegen Frank Gutschalk und Michael Schmitt. Fritzmann bot eine konstante Vorstellung musste aber einen 0:2-Rückstand verkraften, da sich Gutschalk zweimal knapp durchsetzen

konnte. Kämpferisch vorbildlich setzte Fritzmann das Spiel fort und wurde dafür mit dem Anschluss belohnt (150:131). Eine Schrecksekunde folgte: Fritzmann stürzte beim Anlauf. Zum Glück konnte er das Spiel fortsetzen. Etwas vorsichtiger, aber mit viel Präzision, fand jede weitere Kugel den Weg in die Gasse, was mit 157:149-Kegeln zum 2:2 führte. Der Bann war gebrochen, Gutschalk musste sich bei Satzgleichstand mit 616:600 geschlagen geben. Im anderen Duell ließ Lupu seinem Widersacher Schmitt keine Chance und siegte hochverdient mit 3:1/656:605. Victoria führte mit 2:0 und 67 Kegeln. Nun sollten Christian Jelitte gegen Thorsten Gutschalk und Miroslav Jelinek gegen Dietz die Weichen weiter auf Sieg stellen. In einem ganz engen ersten Satz profi-

tierte Jelitte von Gutschalks Fehlwurf mit der letzten Kugel und ging nach 151:150 in Führung. Genauso spannend ging es weiter, Jelitte hatte wiederum die Nase mit 145:144 knapp vorne. Als Jelitte im 3. Satz mit 167:136 deutlich siegte war der dritte Mannschaftspunkt vorzeitig gesichert.

Der Satzverlust zum Ende war dadurch zu verschmerzen. Nicht minder spannend verlief das Duell Jelinek vs. Dietz. Es wurde ein Kraftakt, den Jelinek leisten musste, um Dietz niederzuringen. Nach einem 0:1-Rückstand gingen die restlichen Sätze alle an Jelinek und so siegte dieser mit

HALBFINALE MÄNNER

**Viktoria Bamberg –
KC Schrezeheim 6:2 (17:7; 3555:3387)**

Corinna Kastner – Saskia Barth/71. Kristina Sanwald 4:0 (642:512), Sina Beißer – Kathrin Lutz 4:0 (650:577), Daniela Kicker – Simone Schneider 1:3 (559:632), Sabrina Imbs – Simone Bader 3:1 (566:557), Beata Wlodarczyk/61. Beate Fritzmann – Verena Schupp 2:2 (538:546), Ioana Antal – Bianca Sauter 3:1 (600:563)

HALBFINALE MÄNNER

KV Liedolsheim – KSV Gräfinau-Angstedt 7:1 (17:7; 3430:3262)

Yvonne Schneider – Sarah Dressler 2:2 (570:586), Melina Zimmermann – Stefanie Reinboth 4:0 (590:539), Sandra Sellner – Celine Zenker 3:1 (584:539), Jessica Dreher – Annett Müller 2:2 (557:542), Tanja Michalske – Corinna Thiem 3:1 (571:561), Sabine Sellner – Heike Reinhardt 3:1 (558:495)



Stellte im Finale einen neuen Bahnrekord mit 655 Kegeln auf – Beata Wlodarczyk. Fotos: SKV Lorsch

schnell eine 2:0-Führung erspielte. Nun kam Kunze für Weiß ins Spiel, um Spielrhythmus zu bekommen. Nahtlos knüpfte er an die Vorstellung von Weiß an und siegte ebenfalls zweimal gegen Walter, was ein 4:0 nach Sätzen und 620:591-Kegel für den SKC Victoria ergab. Am Ende siegte der SKC Victoria Bamberg 7:1 und 3715:3608, der Finaleinzug gegen Titelverteidiger Rot Weiß

3:1 und 619:609. Der Vorsprung des SKC Victoria wuchs auf 4:0 und 105 Kegel an. Julian Hess und Manuel Weiß wollten den Erfolg perfekt machen, die Nibelungen hofften mit Jochen Steinhauer und Holger Walter noch auf ein Wunder. Hess hielt gegen Steinhauer sehr gut mit, musste den 1. Satz aber 153:161 abgeben. Mit 153:151 sorgte er aber postwendend für den Ausgleich. Die nächsten beiden Sätze gingen dann aber an den Lorsch. Hess unterlag 1:3 und 590:617. Diese Niederlage fiel aber nicht ins Gewicht, da Weiß gegen Walter überzeugte und sich

Zerbst (Halbfinalsieg mit 7:1 gegen Straubing) war perfekt.

Finale Männer:

SKV Rot-Weiß Zerbst vs. SKV Victoria Bamberg – ein prestigeträchtiges Finalduell stand bevor. Beide Teams kennen sich aus dem Effeff und so spekulierte man in Reihen der Victoria, was die Aufstellung anging. Trainer Csanyi baute sein Team um und brachte im Start Dominik Kunze und Florian Fritzmann. Sie trafen auf Mathias Weber und Thorsten Reiser. Beide Youngster gingen couragiert zu Werk und

wollten die Zerbster Nationalspieler richtig ärgern, wobei Weber (113) und Reiser (106) sehr stark in die Vollen begannen. Lediglich Kunze (105) konnte in dieser Phase mithalten. Im Abräumen nutzte er jede Gelegenheit, um näher an Weber heranzukommen. Kurz vor Ende des Satzes ging Kunze an Weber vorbei und profierte bei der 1:0-Führung davon, dass Weber mit drei Kugeln nicht abräumen konnte. Fritzmann hingegen lag 0:1 zurück. Reiser war einfach zu stark und so wurde Fritzmann, der nach einem Sturz verunsichert war, nach 60 Kugeln durch Jelitte ersetzt. Inzwischen führte Kunze 2:0, da er sich mit 170:156 erneut durchsetzen konnte. Doch Weber gab sich nicht geschlagen und konnte einen schon verloren geglaubten 3. Satz noch aus dem Feuer ziehen (145:144) und auf 1:2 verkürzen. Doch Kunze ließ sich davon nicht beirren und holte sich den Schlusssatz mit 158:148 und siegte mit 3:1/630:606. Jelitte, der im 3.Satz mit 156:156 ein Unentschieden erreichte,

wollte sich zumindest den letzten Satz sichern, da gerade im Pokal am Ende das Satzverhältnis ausschlaggebend sein kann. Doch Reiser zeigte seine Klasse und wehrte jeden Angriffsversuch ab. Er siegte erneut mit 163:155 und holte somit mit 3,5:0,5 und 647:599 das erste Duell für Zerbst. 1:1 und ein leichtes Plus von 24 Kegeln für Zerbst, so das Zwischenergebnis nach dem Start. Axel Schondelmaier und Uros Stoklas für Zerbst und Miroslav Jelinek sowie Nicolae Lupu für den SKC, so lauteten die Protagonisten der Mittelpaarung. Schondelmaier und Jelinek schenkten sich nichts, wobei der Zerbster zu Beginn zweimal vorne lag und sich mit



ERzielte im Spiel um Platz 3 die Turnierbestleistung mit 681 Kegeln – der Straubinger Radek Hejhal.



Gastgeber Nibelungen Lorsch konnte auf eine erfolgreiche Veranstaltung inklusive einer gelungenen „Player's Night“ zurückblicken. Foto: SKV Lorsch

171:166 und 144:140 eine 2:0-Führung sicherte. Dann aber schlug Jelinek zurück und siegte 147:129. Er verkürzte auf 1:2, lag aber im Kegelergebnis mit 453:444 vorne. Klar war aber: Er muss den letzten Satz gewinnen. Dies gelang ihm jedoch nicht, obwohl sich Chancen boten. Schondelmaier holte sich mit 156:155 das 3:1 nach Sätzen, während Jelinek mit 608 Kegeln zwar acht mehr als der Zerbster erzielte, das Duell aber abgab. Das andere Mittelduell zwischen Stoklas und

Lupu versprach Kegelsport vom Feinsten. Dass am Ende nur der Bamberger Lupu für die Höhepunkte sorgte, war seinem forschen Auftreten geschuldet. Unter dem Jubel der Bamberger Fans spielte sich der Ausnahmekegler in einen wahren Rausch und brachte mit seiner Gestik und Mimik Stoklas völlig aus der Fassung. 177:126 und 162:141 brachten Lupu eine 2:0-Führung. Zerbst vertraute weiter auf Stoklas, aber auch der 3. Satz ging mit 164:136 an Lupu. Der Mannschaftspunkt war dem

Bamberger nicht mehr zu nehmen. Nun reagierte Zerbst und brachte Gerdau für Stoklas ins Spiel. Dieser sorgte am Ende noch für ein positives Ende, da er Lupu mit 153:144 bezwang, aber am Duellsieg für Bamberg konnte er nicht mehr rütteln. Es stand 2:2 in den Duellen, nach Satzpunkten 8,5:7,5 für Zerbst und dank Lupus 647:558-Gesamtkegeln führte Bamberg mit 73 Kegeln.

Für Spannung war also gesorgt, als die Schlussgruppe die Bahnen betrat. Timo Hoffmann vs. Uwe Wagner und Boris Benedik vs. Manual Weiß lauteten die Duelle. Beide SKCler legten los wie die Feuerwehr und machten deutlich, dass sie den Pokalsieg einfahren wollten. Weiß hatte Benedik zu jeder Zeit im Griff und siegte 159:140. Wagner lag nach starken Vollen 111:85 in Front, dann aber kam ein Bruch in sein Spiel und Hoffmann näher und näher. Mit einer Neun kurz vor Satzende überholte der Zerbster Wagner und sicherte sich den Satz noch mit 157:155. Davon völlig unbeeindruckt setzte Wagner sein Spiel fort, wobei er in die Vollen erneut Vorteile hatte. Erst die letzte Kugel brachte jetzt die Entscheidung zu Gunsten von Wagner, der sich denkbar knapp mit 140:139 durchsetzte. Benedik zeigte nun auch seine Qualitäten und besiegte dank seiner Routine den Bamberger Widersacher Weiß mit 155:143. Beide Duell standen 1:1. Die Stimmung war auf dem Siedepunkt. Weiß, der nach den Vollen

wie auch Wagner zurücklag, holte Kegel um Kegel auf und zog mit einer Neun kurz vor Satzende noch an Benedik vorbei. Auch Wagner legte im Abräumen eine Neunerserie auf die Bahn und fing Hoffmann noch ab. Weiß siegte 155:144, Wagner 176:164, beide führten 2:1 und auch in den Gesamtkegeln: Weiß (457:439) und Wagner (471:450). Es war klar, dass, wenn ein Bamberger seinen Vorsprung halten kann, der neue Pokalsieger SKC Victoria Bamberg heißen würde. Aber bevor es soweit war, mussten noch 30 Kugeln gespielt werden. Nach den Vollen von Wagner (110:91) konnte man an den Sieg zwar glauben, alle wussten aber auch, dass Hoffmann einen deutlichen Rückstand (40 Kegel) durchaus noch aufholen konnte. Weiß lag gegen Benedik 91:104 zurück. Nichts war entschieden. Aber als beiden Bambergern erneut Natureuner im Abräumen gelangen, stimmten die Fans und auch die SKC-Frauen, die ihr Spiel bereits beendet hatten, die Siegesgesänge an. Am Ende siegte Wagner 172:144 (3:1/643:604). Weiß musste zwar den letzten Satz noch 144:149 noch abgeben, siegte aber bei Satzgleichstand dank 601:588-Kegel und holte ebenfalls das Duell. Somit gewann der Außenseiter SKC Victoria Bamberg gegen den haushohen Favoriten und Deutsche Meister SKV Rot Weiß Zerbst mit 6:2 MP und 3728:3603 und wurde Deutscher Pokalsieger 2015. **Markus Habermeyer**



**Fast an jedem Tag
mit einer Medaille**



**Der Goldwurf
im Livestream**



Die deutsche Delegation bei der XI. U18-Weltmeisterschaft 2015 in Speichersdorf: stehend von links: Günther Doleschel (Cheftrainer), Jürgen Franke (DKBC-Präsident), Oskar Huth, Christoph Kaiser, Daniel Barth, Nico Zschuppe, Marcel Kratzer (Physiotherapeut), Paul Sommer, Marius Bäurle, Jan Koschinsky (Co-Nationaltrainer U18 männlich), Werner Buchs (Nationaltrainer U18 männlich), Ulrike Klaus (DKBC-Jugendvorsitzende); kniend von links: Bianca Zimmermann, Margit Welker (Nationaltrainerin U18 weiblich), Anke Ruhl (Co-Nationaltrainerin U18 weiblich), Jennifer Petrik, Anne Tonat, Tanja Bayer, Raphaela Dietl und Alena Bimber. Foto: DKBC



Gold angegriffen, am Ende Bronze geholt – das deutsche Team hat alles versucht in der Mannschaftskonkurrenz. Stehend von links: Margit Welker, Jennifer Petrik, Bianca Zimmermann, Tanja Bayer und Anke Ruhl; vorne von links: Anne Tonat, Raphaela Dietl und Alena Bimber. Mit einer La Ola-Welle verabschiedete sich das deutsche Sextett von den begeisternd mitgehenden Fans in der Speichersdorfer WM-Arena.

Mannschaft weiblich		Kegel
GOLD	Tschechien	2321
SILBER	Serbien	2302
BRONZE	Deutschland	2288
	Alena Bimber (ESV Pirmasens)	583
	Anne Tonat (SpvGG Rattelsdorf)	
	Jennifer Petrick (SC Regensburg)	576
	Bianca Zimmermann (KSC Önsbach)	587
	Raphaela Dietl (Kegelfreunde Sand)	542

4. Slowenien 2257, 5. Kroatien 2253, 6. Ungarn 2227, 7. Italien 2201, 8. Polen 2172, 9. Slowakei 2166, 10. Österreich 2137, 11. Rumänien 2133, 12. Frankreich 2098.



„Die XI. Weltmeisterschaften der U18 2015 in Speichersdorf sind Geschichte.“ Mit diesen Worten verabschiedete der DKBC-Präsident Jürgen Franke auf der Abschlussveranstaltung die jungen Sportler aus 13 Nationen, die an fünf Wettkampftagen elf Weltmeister kürten. Aus deutscher Sicht war das Auftreten in den Mannschaftswettbewerben und in den Spezialdisziplinen Tandem sowie Sprint erfreulich, auch wenn der einzige medaillenlose letzte Wettkampftag die Stimmung an einem sonnigen Mittwochnachmittag den Antritt zur Heimreise doch etwas ver-

mieste. In beiden Teamkonkurrenzen bestätigte die deutsche Mannschaft ihre Zugehörigkeit zur Weltspitze.

Teamwettbewerb U18 weiblich

In der U18 weiblich bot das Gastgeber-Team in der Besetzung Alena Bimber, Anne Tonat, Bianca Zimmermann und Raphaela Dietl einen beherzten Kampf bis zum Schluss und lag nach der Einwechslung von Jennifer Petrik zwischenzeitlich sogar in Führung. Auf der Schlussbahn griff die Sanderin Dietl die direkt neben ihr spielende führende tschechische Schluss-



Als Titelverteidiger gestartet, obwohl keiner im Quartett vor zwei Jahren dabei war – gegen die kroatischen Weltrekordler war das Team von Trainer Werner Buchs machtlos. Aber das Silber schimmerte am Ende gülden. Von links: Werner Buchs, Christoph Kaiser, Marius Bäurle, Oskar Huth, Daniel Barth, Paul Sommer und Nico Zschuppe. Der Freudenreigen, da auch mit Co-Trainer Jan Koschinsky, ist mehr als verdient.

Mannschaft männlich		Kegel
GOLD	Kroatien	2483 (WR)
SILBER	Deutschland	2450
	Daniel Barth (ESV Lok Rudolstadt)	604
	Christoph Kaiser (TSV Breitengüßbach)	591
	Marius Bäurle (SSV Bobingen)	661
	Nico Zschuppe (TSG Kaiserslautern)	594
BRONZE	Tschechien	2368
4. Slowakei 2305, 5. Frankreich 2303, 6. Österreich 2297, 7. Slowenien 2274, 8. Bosnien-Herzegowina 2269, 9. Rumänien 2267, 10. Serbien 2225, 11. Polen 2221, 12. Ungarn 2216, 13. Italien 2181		

spielerin Nikola Portysova noch einmal an, der Rückstand schmolz bis auf zehn Kegel nach 10 Wurf. Doch dann zog der neue Weltmeister aus dem Nachbarland davon und auf der Außenbahn auch noch die Serbinnen vorbei. Bronze vor ausverkauftem Haus, der Start in die Titelkämpfe war mehr als gelungen. Riesenfreude auch bei den Mädchen, die von Margit Welker und Anke Ruhl betreut wurden.

Teamwettbewerb U18 männlich

Tags darauf ging die komplett neu zusammengestellte deutsche U18 männlich-Mannschaft als Titelverteidiger ins Rennen. Eine ziemliche Bürde ohnehin und das Trainerteam entschloss sich auch noch darüber hinaus, ins Risiko zu gehen.

Der Rudolstädter Daniel Barth, der Jüngste im Team, wurde als Startspieler nominiert, weil die anderen Akteure im Team auf den anderen Positionen besser aufgehoben schienen. Der 16-Jährige ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, selbst die Ankündigung von Christoph Kaiser durch den Hallensprecher beim Einspielen, beirrte ihn nicht in der Konzentration. 604 Kegel waren eine klasse Hausnummer und läuteten ein Duell ein, dass die Fans von den Sitzen reißen sollte. Denn nur Domagoi Bradaric (605) war besser als Barth. Schnell entspann sich ein dramatischer Zweikampf zwischen dem bärenstarken kroatischen Team und dem Gastgeber-Quartett, das von Werner Buchs und Jan Koschinsky betreut wurde. Das deutsche Team wuchs





Alena Bimber und Bianca Zimmermann strahlen um die Wette. Soeben haben sie Gold im Tandem weiblich gewonnen.

tett spielte letztlich in einer anderen Liga, wurde aber vom deutschen Team zu einem neuen Weltrekord mit 2483 Kegeln getrieben. Auch die deutsche Mannschaft blieb nur knapp unter der alten Bestleistung von 2473 (Dettenheim 2009), wo in zwei Jahren auch die nächsten Titelkämpfe stattfinden werden.

Tandem weiblich

Nach den Team-Wettbewerben wurden die Starter für die Spezialdisziplinen ausgesucht. Alena Bimber und Bianca Zimmermann, die beide das Einzelfinale erreichten, gingen in der Tandem-Konkurrenz an den Start. Die Önsbacherin und die Pirmasenserin legten einen Siegeszug hin, der nicht

zu stoppen war. Das erste Gold für die deutsche Mannschaft im Tandem weiblich war die Krönung einer Klasseabstimmung beider. Es zahlte sich aus sich, dass der Tandemwettbewerb in den Trainingseinheiten am Ende fast immer auf dem Plan stand, sodass die Abstimmung im Duo sich nicht erst – wie früher oft zu sehen – im Laufe der Konkurrenz entwickelte, sondern sofort griff. Der Medaillensatz war komplett, die Gastgeber mit Gold, Silber und Bronze so richtig in Stimmung für die weiteren Entscheidungen.



Eine ausgelassene deutsche Polonaise auf den Rängen der Speichersdorfer WM-Arena (links), nachdem sich Bianca Zimmermann (rechtes Bild/links) und Alene Bimber die Goldmedaille erkämpft hatten.

Tandem weiblich

GOLD Alena Bimber/Bianca Zimmerann (Deutschland)

SILBER Tina Hren/Leila Lisjak (Slowenien)

BRONZE Georghiana Vasile/Elena Visan (Rumänien)
Michaela Dvorakova/
Veronika Wohlmuthova (Tschechien)

Finale:

Alena Bimber/Bianca Zimmerann –
Tina Hren/Leila Lisjak (Slowenien) 2:0

Halbfinale:

Alena Bimber/Bianca Zimmerann –
Georghiana Vasile/Elena Visan (Rumänien) 2:0

Viertelfinale:

Alena Bimber/Bianca Zimmerann –
Natalie Topicova/Nikola Portysova (CZE) 1:1 14:12 SV

1. Runde:

Alena Bimber/Bianca Zimmerann –
Julia Brodziszewska/Patrycja Grzelak (Polen) 1:1, 14:13 SV



dabei – wie die spätere Einzelkonkurrenz zeigen sollte – über sich hinaus, allen voran Marius Bäurle aus Bobingen. Auf 41 Kegel war Kroatien nämlich nach Durchgang 2 doch schon davongezogen, weil gegen die 637 Kegel von Marin Rosandic der Breitengüßbacher Christoph Kaiser nur 591 Kegel setzen konnte. Doch Bäurle fand sofort ins Spiel und blieb mit 661 Kegeln nur acht unter dem Weltrekord. Er selbst realisierte dies erst nach dem Spiel, hatte aber das deutsche Team sogar in Führung gebracht. Hinter den beiden führenden Mannschaften klappte bereits eine Lücke von fast 100 Kegeln. Die Mission Titelverteidigung war schon jetzt aufgegangen, auch wenn es am Ende nach den 592 Kegeln des Pfälzers Nico Zschuppe „nur“ Silber wurde. Das kroatische Quar-



Paul Sommer (links) und Anne Tonat gewannen in der Tandem Mixed-Konkurrenz Bronze. Im Viertelfinale bewiesen sie gegen die Ungarn Hari/Hazi Nervenstärke und sicherten sich so das Edelmetall.

Tandem männlich

Bei den Jungen, bei denen sogar alle vier Teamspieler im Einzelfinale standen (der „schlechteste“ war Christoph Kaiser als 14.), fiel die Wahl auf Marius Bäurle und Nico Zschuppe. Die beiden hatten gleich ein Hammerlos mit Kroatien, auch wenn Werner Buchs im Vorfeld betonte: „Diese Spezialwettbewerbe laufen ganz anders, die Chancen sind da.“ Doch Nico Zschuppe noch Marius Bäurle verschliefen die erste Bahn komplett und nach dem Sudden Victory (13:16) war der Wettbewerb schneller vorbei als geplant. Aus in Runde 1 aber immerhin gegen die Mannschaftsweltmeister Domagoi Bradaric und Marin Rosandic, die am Ende hinter dem siegreichen serbischen Duo Sebastian Molnar/Marko Antic Silber holten.

Tandem Mixed

Glückliche Gesichter gab es vor den Wettbewerben im Tandem Mixed und im Sprint vor allem beim Giperslebener Paul Sommer, Oskar Huth aus Hohnstädt und der Münchnerin Tanja Bayer. Das Trio kam im Teamwettbewerb nicht zum Einsatz, gab aber da alles schon für die Mannschaft: Bayer und Huth von der Tribüne aus und Sommer nah der Mannschaft, weil er immer mit einem Einsatz rechnen musste. Der endlos scheinende Wettkampfplan über fast zwölf Stunden kulminierte im Halbfinale der Tandem Mixed-Konkurrenz, als die Rattelsdorferin Anne Tonat und Paul Sommer um den Einzug ins Finale kämpften. Tonat war ebenso überglücklich über den Einsatz, hatte sie

Marius Bäurle (links) und Nico Zschuppe konnten am Ende schon wieder lachen, nachdem sie zuvor im Tandem-Wettbewerb in der 1. Runde bereits ausgeschieden waren.

Tandem männlich

GOLD	Sebastian Molnar/Marko Antic	(Serbien)
SILBER	Matija Tutnjevic/Domagoi Bradaric	(Kroatien)
BRONZE	Jeremy Wollenschläger/ Corentin Rauscher	(Frankreich)
	Mark Hazi/Andreas Lendvaj	(Ungarn)

1. Runde:

Marius Bäurle/Nico Zschuppe –
Matija Tutnjevic/Domagoi Bradaric (Kroatien) 1:1, 13:16 SV



Tandem Mixed

GOLD	Hermina Lukac/Marko Antic	(Serbien)
SILBER	Katja Znidarsic/Ziga Pozar	(Slowenien)
BRONZE	Anne Tonat/Paul Sommer	(Deutschland)
	Katalin Toth/Andras Lendvaj	(Ungarn)

Halbfinale:

Anne Tonat/Paul Sommer –
Hermina Lukac/Marko Antic (Serbien) 0:2

Viertelfinale:

Anne Tonat/Paul Sommer –
Boglarka Hari/Mark Hazi (Ungarn) 2:0

1. Runde:

Anne Tonat/Paul Sommer –
Vanja Kalinac/Ashar Cakrama 2:0



Siegerehrung im Sprint mit Weltmeister Paul Sommer (2.v.l.), der im Finale Petr Henrych (links) in einem atemberaubenden zweimaligen Sudden Victory schlug.

Anne Tonat (vorn) und Paul Sommer während der Tandem Mixed-Entscheidung. Sommer gewann innerhalb weniger Stunden Bronze und Gold.

Oskar Huth verpasste eine Medaille im Viertelfinale im Sudden Victory denkbar knapp und erzielte in der 1. Runde bärenstarke 218 Kegel.

doch ihre zweite Bahn im Team komplett in den Sand gesetzt. Das deutsche Duo bot gegen Lukac Hermina/Marko Antic aus Serbien Widerstand bis zur letzten Kugel. Es blieb bei Bronze, die von den Fans ebenso frenetisch wie ein Titel gefeiert wurde. Vor allem aber die „Sommer“-Zeit sollte noch lange nicht zu Ende sein.

Sprint

Nahtlos an die Tandem Mixed-Entscheidung schloss sich nämlich die Entscheidung im Sprint an. Die erste Runde dämpfte zwar etwas die Jubelstimmung auf den Rängen, denn für Raphaela Dietl und Jennifer Petrik aus Regensburg kam das frühe Aus. Lediglich Tanja Bayer konnte sich durchsetzen und



Sprint männlich

GOLD	Paul Sommer	(Deutschland)
SILBER	Petr Hendrych	(Tschechien)
BRONZE	Corentin Rauscher Luka Dahic	Frankreich (Bosnien-Herzegowina)

Finale:

Paul Sommer – Petr Hendrych (Tschechien) 1:1, SV 41:34, 17:17

Halbfinale:

Paul Sommer – Corentin Rauscher (Frankreich) 2:0

Viertelfinale:

Paul Sommer – Boglarka Hari/Mark Hazi (Ungarn) 2:0

Oskar Huth – Petr Hendrych (Tschechien) 1:1, SV 21:25

2. Runde:

Paul Sommer – Vanja Kalinac/Ashar Cakrama 2:0

2. Runde:

Paul Sommer – Andras Lendvaj (Ungarn) 2:0

Oskar Huth – Jeremy Wollenschläger (Frankreich) 1:1, SV 24:20

1. Runde:

Paul Sommer – Attila Nemeth (Ungarn) 2:0

Oskar Huth – Fabian Überegger (Italien) 2:0



dem Traum von einer Medaille eine Runde länger folgen, ehe auch dieser vorzeitig platzte. Bei den Jungen standen durch die Ergebnisse der Vorjahre nur zwei Plätze zur Verfügung. Die Wahl war einfach, weil das Trainerteam den vier Einzelfinalisten am Tag darauf Schonung verordnete. Die Wahl hätte aber ohnehin nicht besser getroffen werden können. Die Konkurrenz stand zunächst im Zeichen von Oskar Huth. Der 17-Jährige zauberte in den ersten beiden Runden 218 und 197 Kegel auf die Bahnen und meisterte die Hürden mit souveränen 2:0-Erfolgen. Im Sprint ist das eher die Ausnahme: In der Konkurrenz gab es insgesamt dreimal einen Sudden Victory auf allen Bahnen – sozusagen das Sahnehäubchen in dieser hinreißenden, dynamischen und packenden Disziplin. Im DKBC-Livestream, dem ersten überhaupt bei einer U18-WM, verneigte sich der Kommentator vor Huths Leistungen: „Man soll nicht mit Namen spielen. Aber vor diesem Oskar ziehe ich gerne meinen Hut.“ Sprint aber kann gnadenlos sein. Niemals baut man sich eine Sicherheit auf. Ein klarer Satzgewinn bringt genauso nur eine 1:0-Führung, wie ein klarer Rückstand alles offenlässt. Dazu werden Rückstände in die Vollen wenig verziehen, der Druck ist immens, die Chancen zur Korrektur schnell aufgebraucht. Huth bekam dies im Viertelfinale zu spüren und schied aus: „So nah vor einer Medaille, das tut weh, sehr weh.“ Verlegen suchte er die Tränen zu

verhindern. Der Sport kennt viele Gewinner, aber nur wenige Treppchensteiger. Einer davon wurde Paul Sommer, der die Stufen im Sturm bis oben erklomm. Bronze hatte er vom Mttag schon sicher, stand im Interview zwischen durch mit Anne Tonat schon seinen Mann und blieb auch im Sprint nervenstark. Und das gleich in der ersten Runde: Der Ungar Attila Nemeth hatte aus der Teamkonkurrenz (er wurde nach einer Bahn ausgewechselt) etwas gutzumachen und begann mit 115:100. Doch Sommer glich postwendend ebenso überzeugend aus, übernahm im Sudden Victory die Führung und gab sie auf den drei Wurf in die Vollen nicht mehr aus der Hand. Das letzte Duell mit dem Tschechen Petr Hendrych entwickelte sich zu einem finalen Krimi zweier junger Sportler, die zuvor in Aufholjagden und Sudden-Victory-Entscheidungen ihre Klasse bewiesen hatten. Hendrych war es schließlich auch, der mit 8,8,9 den Medaillentraum von Huth platzen ließ. Er schenkte auch

Sprint weiblich

GOLD	Dominika Jankovikova	(Slowakei)
SILBER	Patrycja Grezelak	(Polen)
BRONZE	Leila Lisjak Mirna Bosak	(Slowenien) (Kroatien)

2. Runde:

Tanja Bayer –
Reka Fekete (Rumänien) 0:2

1. Runde:

Jennifer Petrik –
Eniko Nemeth (Ungarn) 1:1, SV 14:20

Raphaela Dietl –
Julia Brodziszewska (Polen) 0:2

Tanja Bayer –
Katja Znidarsic (Slowenien) 2:0





Paul Sommer,
Marius Bäurle,
Daniel Barth,
Nico Zschuppe,
Christoph Kaiser
und Oskar Huth.

Sommer nichts – 98:91 gewann Sommer, 107:79 Hendrych. Im Sudden Victory begann Sommer, eine 4 von Hendrych im letzten Wurf brachte ein 17:17 und damit den zweiten SV. 15:11 führte Sommer diesmal, Hendrych gelang eine Sechs, doch der Abiturient aus Deutschland schoss alle Neune von der Bahn und holte Gold. Der Jubel im deutschen Lager kannte keine Grenzen. Zum zweiten Mal bei dieser U18-WM erklang die deutsche Nationalhymne. Nach Dennis Annasensl 2014 in Brno in der U23 stellt der deutsche Nachwuchs derzeit alle Titelträger in dieser Disziplin im männlichen Bereich.

Einzel und Kombination

Alles war somit auch bereit für einen

perfekten Abschluss. Die Sonne zeigte sich früh vor dem Mannschaftshotel in Schlammersdorf. Sechs heiße Eisen hatte das deutsche Team im Feuer, zwölf Medaillen waren im Einzel und in der Kombination zu vergeben. In der Nationenwertung war klar, dass Kroatien noch kräftig nachlegen würde. Das deutsche Team strotzte vor Selbstbewusstsein und war entsprechend

entspannt. „Das war heute ein rabenschwarzer Tag, da führt kein Weg vorbei“, pustete Cheftrainer Günther Doleschel ein halbes Dutzend Stunden später durch. „Auch wenn das keinen Abstrich an den gezeigten Leistungen an den Tagen zuvor zulässt“, wie er nachdrücklich hinzufügte. Das Selbstvertrauen auf die Bahn zu bringen, da waren dem deutschen Team an

diesem Tag in der Wochenmitte andere einen Schritt voraus. Es war eine Lehrstunde und eine bittere dazu. Marius Bäurle fand erst keine Worte und ließ dann seiner Enttäuschung freien Lauf. Werner Buchs hatte bereits vor dem Wettkampf gesagt: „Marius hat im Team einen super Tag erwischt und ihn voll genutzt. Es ist vermessend, soch eine Leistung noch einmal er-

Kombination weiblich		Kegel
GOLD	Nikola Portysova (Tschechien)	1187
SILBER	Kristin Ljubenkovic (Serbien)	1182
BRONZE	Heremina Lukac (Serbien)	1179
7. Bianca Zimmermann		1153
11. Alena Bimber		1140

Kombination männlich		Kegel
GOLD	Leo Herceg (Kroatien)	1273
SILBER	Matija Tutnjevic (Kroatien)	1230
BRONZE	Domog	1228
4. Marius Bäurle		1226
13. Daniel Barth		1186
14. Christoph Kaiser		1183
17. Nico Zschuppe		1166

Einzel weiblich		Kegel
GOLD	Hermina Lukac (Serbien)	609
SILBER	Nika Radelj (Slowenien)	598
BRONZE	Kristina Ljubenkovic (Serbien)	591
11. Bianca Zimmermann		566
13. Alena Bimber (beide Deutschland)		557

Einzel männlich		Kegel
GOLD	Leo Herceg (Kroatien)	662
SILBER	Matija Tutnjevic (Kroatien)	625
BRONZE	Stefan Lincu (Rumänien)	622
12. Christoph Kaiser		592
14. Daniel Barth		582
17. Nico Zschuppe		572
19. Marius Bäurle (alle Deutschland)		565

warten zu können. Aber insgesamt bin ich mit meinen Jungs sehr zufrieden.“

Schnell war klar, mit der Einzelentscheidung hatte das deutsche Team an diesem Tag weder bei den Mädchen noch bei den Jungen zu tun. Alena Bimber war gehandicapt in den Wettkampf gestartet. Sie hatte sich am Tag davor eine Magenschleimhautentzündung zugezogen und musste dem Arzt vorgestellt werden. Der gab zwar Entwarnung, aber in der Konkurrenz hatte Bimber dann plötzlich Probleme mit ihrem Finger und musste eine fünfminütige Verletzungspause nehmen. Bianca Zimmermann neben ihr spielte einen soliden Part im Bereich ihrer Möglichkeiten. In der Teamkonkurrenz war sie nur sechs Kegel unter ihrer persönlichen Bestleistung geblieben. Das aber ist nicht alle Tage zu erreichen und schon gar nicht in einer internationalen Konkurrenz mit mehreren Einsätzen über eine Woche. Ihr 7. Platz in der Kombination ist daher eine hervorragende Platzierung.

Bei den Jungen bestätigte Christoph Kaiser sein Ergebnis aus der Teamkonkurrenz. Alle anderen mussten wie eingangs schon angedeutet Federn lassen. Umso bemerkenswerter der Wettkampf von Marius Bäurle, der bis zur letzten Kugel bei der Medaillenvergabe in der Kombination dabei war. Alles zwischen Silber und Blech war vor dem letzten Durchgang möglich. Nur Gold war vergeben an Leo Herceg aus Kroatien, der sich mit Gold

im Einzel, in der Kombination und in der Mannschaft zum erfolgreichsten und auch überragenden Akteur dieser U18-WM aufschwung. Dahinter trotzte Bäurle zwei weiteren Kroaten im direkten Fight Bahn an Bahn. Er suchte sein Heil in der Flucht und landete am Ende bei 565 Kegel. Es sollten zwei zu wenig im letzten Räumen sein. Herceg war schon lange auf Gold-Gold-Kurs und allen enteilt, nun aber zogen seine Landsleute Matija Tutnjevic außen um vier Kegel und Domagoj Bradaric um zwei Kegel vorbei. Das gelbe Handtuch, Bäurles Markenzeichen in diesen WM-Tagen hatte er sich als Turban um den Kopf gebunden. Er war der beste Nicht-Kroate der Welt und fand doch kein Platz auf dem Treppchen bei der Siegerehrung. Auch in der Nationenwertung wurde Deutschland am Abschlussstag von den Plätzen an der Sonne verdrängt. Ein nachdenklicher Abschluss, der dennoch Kraft geben sollte für die zukünftigen Aufgaben, denn das deutsche Team hat seine Position in der Weltspitze auf jeden Fall behalten, ist in allen Disziplinen im Nachwuchs konkurrenzfähig und dies bei Jungen und Mädchen gleichermaßen.

Alle zwölf eingesetzten Akteure kehrten von der WM mit einer Medaille zurück, Paul Sommer ist mit Gold, Silber (als Ersatzmann im Team) und Bronze erfolgreichster Spieler im deutschen Team, Alena Bimber hat nach dem Doppel-Gold beim Einzelweltpokal 2012 in Bautzen

ihre kontinuierliche Entwicklung mit Gold im Tandem und Silber in der Mannschaft erneut unterstrichen. Anne Tonat, die die Nominierung für die WM 2013 nur um Haaresbreite verpasst und im Teamwettbewerb diesmal ausgewechselt werden musste, feierte im Tandem Mixed mit Bronze ein tolles „Comeback“. Oskar Huth spielte sich mit 218 und 197 Kegeln in die Sprintweltklasse, Bianca Zimmermann spielte nah an ihrer Bestleistung im Team, ist Weltmeisterin im Tandem und war Beste in der Einzelkonkurrenz und Kombina-

tion. Auf all dem sowie auf den sprichwörtlichen Teamgeist an allen Wettkampftagen und drumherum lässt sich aufbauen.

Vielleicht sehen wir den Einen oder Anderen schon 2016 im kroatischen Novigrad bei der U23-WM wieder, Daniel Barth zum Beispiel kann sogar noch bei der U18-WM 2017 in Dettenheim starten. Die WM-Teilnehmer werden auf jeden Fall die Deutschen Jugend Meisterschaften am Pfingstwochenende in Ludwigshafen-Ogersheim besuchen, einige als Teilnehmer dabei sein. Und allen gilt der uneingeschränkte Beifall für tolle WM-Tage



Tanja Bayer, Jennifer Petrik, Raphaela Dietl, Bianca Zimmermann, Anne Tonat und Alena Bimber.



Blick auf die Zuschauer während des Spielbetriebes. Fotos: Markus Berger

Der erste nationale Höhepunkt des Sportjahres stand für die Breitensportkegler am 25. April 2015 in Kelsterbach auf dem Programm. Auf der 8-Bahnen-Anlage in der Kirschenallee trafen die Auswahlmannschaften der sieben Landesverbände Baden, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Südbaden und Thüringen beim 18. Deutschen Länderpokal aufeinander. Bei den Männern triumphierte der LV Bayern, während bei den Frauen kein Weg an den starken Keglerinnen vom LV Rheinland-Pfalz vorbeiführte.

Nach der offiziellen Eröffnung durch DKBC-Vizepräsident Franz Schumacher

und Uwe Hartmann vom gastgebenden LV Hessen konnten am frühen Samstagmorgen die ersten Sportlerinnen und Sportler ab 10.00 Uhr unter den lautstarken Anfeuerungsrufen der Zuschauer ihr Können unter Beweis stellen. Gespielt wurde jeweils in 6-er-Teams über die Distanz von 100 Wurf im kombinierten Modus. Im Laufe der 7 Stunden Spielzeit gab es insbesondere am Ende nervenzerreißende Momente, bis schließlich die Gewinnerinnen und Gewinner des Länderpokals feststanden.

Siegehrung Frauen

RHEINLAND-PFALZ UND BAYERN VORN

Bayern gewann bei den Männern und in der Gesamtwertung

Frauen: Titelverteidiger strachelte

Der LV Bayern konnte bei den Frauen seinen Titel nicht verteidigen und musste mit dem zweiten Rang vorlieb nehmen. Die Vizemeister vom LV Rheinland-Pfalz hingegen holten nach Silber im Vorjahr zum großen Gegenangriff aus und tauschten die Plätze mit ihren Mitstreiterinnen. Komplettiert wurde das Siegertrio wie im Vorjahr durch den LV Baden.

Endstand Frauen

Pl	Landesverband	Volle	Abr.	FW	Total
1	Rheinland-Pfalz	1797	910	21	2707
2	Bayern	1848	851	16	2699
3	Baden	1744	797	29	2541
4	Südbaden	1774	743	53	2517
5	Hessen	1705	773	56	2478
6	Thüringen	1683	677	70	2360





Siegerehrung Männer.

Männer: Bayern neuer Titelträger

Bei den Männern konnten die Kegler des LV Baden nicht mehr an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen. Der Titelverteidiger stürzte auf Rang 5 ab. Über den Gewinn des Länderpokals freute sich der LV Bayern, der damit eine Position nach oben rutscht. Der Gastgeber vom LV Hessen nutzte den Heimvorteil und spielte sich nach dem vierten Platz 2014 nun auf den Silberrang. Weiteres Edelmetall ging an den LV Südbaden, der damit zwei Plätze gut machen konnte. Ganz aus den Medaillenrängen fiel der Drittplatzierte vom LV Rheinland-Pfalz.

Endstand Männer

Pl	Landesverband	Volle	Abr.	FW	Total
1	Bayern	1824	943	14	2767
2	Hessen	1888	835	38	2723
3	Südbaden	1787	903	25	2690
4	Rheinland-Pfalz	1812	865	35	2677
5	Baden	1796	800	36	2596
6	Thüringen	1745	789	43	2534
7	Sachsen	1657	769	57	2426

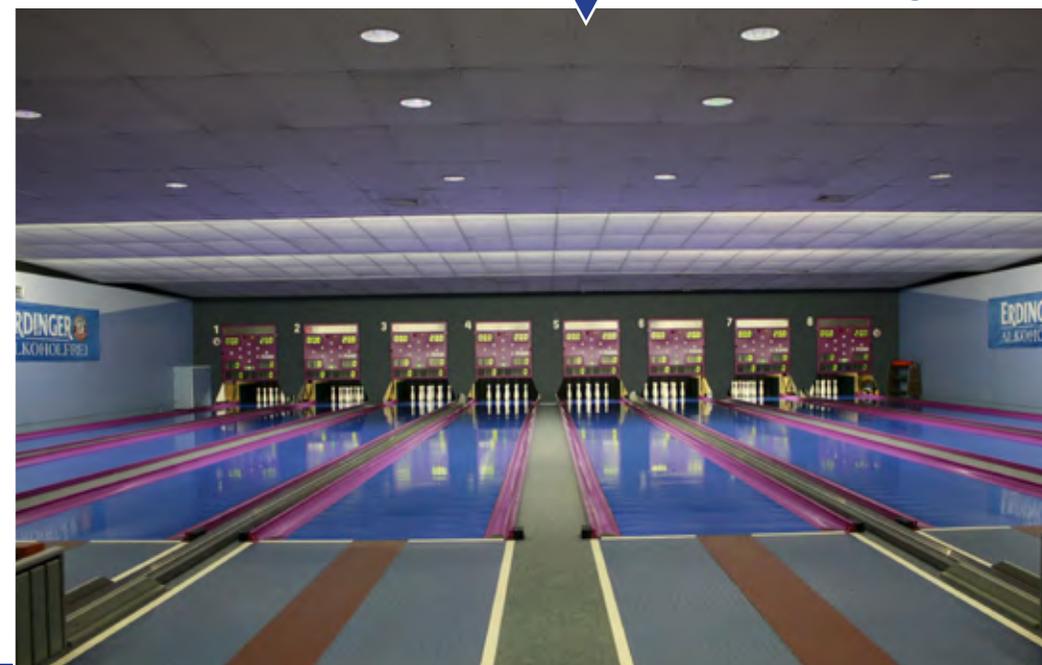
Bayern entschied mit insgesamt 5466 Kegeln vor Rheinland-Pfalz (5384 Kegel) und Südbaden (5207 Kegel) die Länderwertung eindeutig für sich.



Endstand Gesamt

Pl	Landesverband	F	M	T
1	Bayern	2699	2767	5466
2	Rheinland-Pfalz	2707	2677	5384
3	Südbaden	2517	2690	5207
4	Hessen	2478	2723	5201
5	Baden	2541	2596	5137
6	Thüringen	2360	2534	4894
7	Sachsen		2426	2426

Die Kegelbahnanlage in Kelsterbach. Fotos: Markus Berger





Pia Faltenbacher und Klaus Kottler erzielten die besten Einzelergebnisse.

Bestleistungen, Frauen:

1. Pia Faltenbacher (Bayern) 486 Kegel
2. Gaby Ahl (Rheinland-Pfalz) 472
3. Waltraud Bendl (Baden) 471

Männer:

1. Claus Kottler (Südbaden) 510 Kegel
2. Markus Haberkorn (Bayern) 491
3. Martin Schaffer (Hessen) 488

Den Höhepunkt bildete die abschließende Abendveranstaltung. Uwe Hartmann vom gastgebenden LV Hessen konnte als Ehrengäste Franz Schumacher (DKBC-Vizepräsident), Jörg Engel (HKBV-Sektionsleiter Classic) und Peter Bauer (Breitensportreferent im DKBC) begrüßen. Diese ließen es sich nicht nehmen, den Siegerinnen und Siegern ihre Medaillen und Auszeichnungen zu überreichen. Uwe Hartmann nutzte zudem die Gelegenheit, sich bei den Breitensportreferenten der jeweiligen Landesverbände für die hervorragende Zusammenarbeit mit einem Präsent, welches Timo Hoffmann (neuer Sponsor DKBC) zur Verfügung

stellte, zu bedanken. Traditionell nutzen die Verantwortlichen den Vorabend für ihre Jahreshauptversammlung, um alle anstehenden Veranstaltungen und Entscheidungen für den deutschen Breitensport zu besprechen. Ihre Arbeit und ihr Engagement sind Garant für reibungslose und gelungene Veranstaltungen wie diesen Länderpokal in Kelsterbach. Bei bester Stimmung mit vielen guten Gesprächen ließ man bis in die frühen Morgenstunden bei Musik und Tanz ausklingen.

Markus Berger
Breitensport-Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit im DKBC

Bei der Siegerehrung, von links: Jörg Engel (HKBV-Sektionsleiter Classic), DKBC-Vizepräsident Franz Schumacher, Peter Bauer (DKBC-Breitensportbeauftragter).





Fördermitglied werden

...und ein Nationaltrikot erhalten!

Offizielles Onlinemagazin des Deutschen Keglerbund Classic e.V.

Nr. 126

August 2015



JETZT FÖRDERMITGLIED IM DKBC WERDEN UND EIN NATIONALTRIKOT ERHALTEN!

Auf der Classic-Konferenz 2015 Ende März in Plattling wurde der Weg bereitet für eine weitere Form der Unterstützung des Leistungssports im DKBC und der Nachwuchsarbeit – die Fördermitgliedschaft im DKBC.

Der Clou beim Start: Jedes neue Fördermitglied bekommt ein brandneues Nationalmannschaftstrikot (siehe Bilder rechte Seite) kostenlos zugeschickt!

Fördermitglieder im DKBC gibt es je nach Beitragshöhe in vier Stufen: Bronze (für einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 50 Euro), Silber (75 Euro), Gold (100 Euro) und Platin (frei gewählter Beitrag von mehr als 100 Euro).



DKBC-Sportdirektor Harald Seitz (Foto links): „Förderung im Leistungssport ist unabdingbar, in den nichtolympischen Verbänden aber auch immer schwieriger zu gestalten. Wir wollen und

werden unser Konzept im Nachwuchsbereich, im Stützpunkttraining und der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung weiter ausgestalten. Dazu ist natürlich jede materielle Unterstützung willkommen. Ich weiß aus unzähligen Gesprächen, dass viele Kegler in unserem Land mit dem Tragen des Trikots der Nationalmannschaft gern ihre Verbundenheit zu unseren be-

sten Keglerinnen und Kegler bekunden wollen, so wie dass auch die Fans in anderen Sportarten tun. Wir freuen uns sehr, dass die Anregung dazu über eine Fördermitgliedschaft samt Nationaltrikot so schnell und unkompliziert umgesetzt werden konnte.“

Die Mitgliedschaft als förderndes Mitglied kommt erst mit Annahme des Antrages durch das Präsidium und Übersendung der Bestätigung sowie nach vollständiger Zahlung des ersten fälligen Beitrages zustande. Anträge können ab sofort an die DKBC-Geschäftsstelle gestellt werden.

Hinweis: Die Zusendung des Nationalmannschaftstrikot vor der Weltmeisterschaft kann nur solange erfolgen, wie der Vorrat reicht.

Download Antrag!

Fabian Lutz gewann im neuen Trikot der Nationalmannschaft beim Einzelweltpokal in Hirschau in der U23 männlich.





www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de



Keine Frage: Kegeln ist ein umwerfender Sport. Informationen über die Sportart Kegeln gibt es im Internet. Zum Beispiel auf den Seiten www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de.

Noch besser: Einfach die Sporttasche packen und den Praxistest in einem Kegelsportclub machen! Alles weitere über einen dieser Kegelsportclubs steht auf der Rückseite.



Deutschlands Kegelsport-Nachwuchs kann sich sehen lassen: Zum Beispiel Saskia Seitz. Bei der U 18-WM 2007 war das Talent umwerfend gut und gewann fünf Goldmedaillen. Ganz oben stand sie bei den Siegerehrungen der Einzeldisziplin und der Kombinationswertung. Ebenso mit der Mannschaft, ihrer Doppel-Partnerin und ihrem Mixed-Partner. Gleich bei ihrer ersten U23-WM 2008 gewann sie zweimal Silber.

Umwerfend günstig: Werbemittel der DKB-Kampagne mit Jubiläumsrabatt und ohne Versandkosten

Nach wie vor unterstützt der Deutsche Kegler- und Bowlingbund (DKB) die Vereine bei der Mitgliederwerbung mit Aktionsideen und Werbemitteln. DKB-Schatzmeister Ernst Lange hat eine gute Nachricht für alle Vereine, die sich in 2015 an der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ beteiligen wollen: „Ab einem Bestellwert von 10,00 € werden keine Versandkosten mehr in Rechnung gestellt. Und: Die Preise für Folder, Infoblätter, Aufkleber etc. wurden zum Jahreswechsel gesenkt.“

Genauer gesagt, wird es 2015 einen Jubiläumsrabatt geben. Denn: Vor 25 Jahren wurde die Vereinigung des DKB mit dem damaligen Sportfachverband der DDR für Kegeln und Bowling, mit dem Deutschen Kegler Verband (DKV), vorbereitet und realisiert. Außerdem wird der DKB, der übrigens zu den ältesten Sportfachverbänden im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zählt, stolze 130 Jahre alt.

So kosten die sechsseitigen Folder mit interessanten Informationen und aussagekräftigen Fotos zum Bowling- und Kegelsport für aktuelle und künftige Mitglieder ab sofort nur noch 0,15 € je Stück. Bei Bestellungen einer 300 Stück-Verpackungseinheit nur 30,00 €, also nur noch 0,10 € pro Exemplar.

Großbestellungen lohnen sich auch bei den Info- und Kampagneblättern. Eine Verpa-

ckungseinheit mit 500 Blättern kostet 10,00 €, also nur 0,02 € pro Blatt. Der Vorteil der Kampagneblätter ist übrigens die Blanko-Rückseite. So können die Verantwortlichen in den Kegelsportclubs diese Seite mit den Angaben zu Trainingsort und Trainingszeiten, zu Kontaktdaten der Ansprechpartner oder mit dem Hinweis auf den eigenen Internetauftritt vereinspezifisch gestalten.

Mustertexte für die Rückseite des Kampagneblatts, weitere Infos über Einsatzmöglichkeiten, Gestaltung und Formate der DKB-Werbemittel sowie den aktuellen Bestellschein gibt es unter dem Button „Marketing“ auf den Internetseiten des DKB:

www.kegelnundbowling.de/dkb_marketing.htm

kegeln-ein-umwerfender-sport.de



Noch mehr Infos über den Bowling- und Kegelsport unter www.kegelnundbowling.de



*Kegeln und Bowling -
umwerfende Sportarten*